

Ich hoffe, durch vorstehende Ausführungen den einen oder anderen unserer ja so eifrigen Kärntner Entomologen auch für dieses Gebiet näher interessiert zu haben. Ich suche dringend Mitarbeiter, die mich in meinem Bestreben, die Microfauna Kärntens eingehend zu durchforschen, unterstützen und rufe ihnen zu:

"Sammelt Micro, Ihr werdet daran Freude und Erfolge haben!"



.....
Nachrichten über deutsche Lepidopterologen, Museen, Institute und Sammlungen.

Zusammengestellt von Georg Wernicke, Hamburg-Altona.

Der letzte Weltkrieg hat auf allen Gebieten ein Trümmerfeld in Mitteleuropa hinterlassen. Sehr schwer und unersetzlich sind auch die Verluste, die durch seine Einwirkungen und Nachwirkungen die lepidopterologische Wissenschaft und Liebhaberei an Mitarbeitern und Sammlungsmaterial erlitten hat. Wir gedenken in Trauer und herzlichster Zuneigung der Verstorbenen, die durch dieselbe tiefe Liebe zur Natur und zur Schmetterlingswelt, einer der schönsten Schöpfungen der Natur, mit uns verbunden waren, auch derer, die in der nachfolgenden Übersicht nicht mit Namen aufgeführt werden. Die Übersicht soll sich auf reichsdeutsche Lepidopterologen beschränken. Über österreichische Wissenschaftler und Sammler geben schon die letzten Jahrgänge der Zeitschrift der Wiener Entomol. Gesellschaft Auskunft. Eine erschöpfende Übersicht über die Verstorbenen der letzten Jahre ist indessen noch immer nicht möglich. Von vielen, die östlich der Oder-Neisse-Linie gewohnt haben, ist noch nichts Sicheres bekannt geworden. Noch immer fehlt für Deutschland eine entomologische Zeitschrift und damit eine Sammelstelle für Nachrichten über Entomologen und ihre Schicksale.

I.

So kann denn in Folgenden nur eine kleinere Zahl allgemein bekannter deutscher Schmetterlingswissenschaftler und Sammler in Erinnerung gebracht werden. Soweit es möglich ist, soll dabei auch über das Schicksal der betreffenden Sammlungen Auskunft gegeben werden.

Ein vor kurzen eingetretener schwerer Verlust muß als erster genannt werden. Am 30.7.1948 ist in Dresden-Blasewitz nach langer schwerer Krankheit Otto Bang-Haas verstorben, der Inhaber der weltbekannten Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas. Es ist hier nicht der Ort, die großen Verdienste dieses Instituts und insbesondere auch seines letzten Inhabers für die lepidopterologische Wissenschaft und für die Sammler zu erörtern. Otto Bang-Haas ist auch literarisch sehr tätig gewesen; ich erinnere nur an die leider nicht über den ersten Band hinausgekommenen "Hornes Macrolepidopterologie", 1927. Die Bestände sind von Hans Kotzsch, dem Inhaber der ebenfalls weltbekannten Firma Horns Wernicke in Dresden-Blasewitz, übernommen, der dankenswerterweise das übernommene Institut unter der alten Firma weiterführen will. Der für die Wissenschaft wichtigste Teil ist die unbeschädigte Sammlung paläarktischer Großschmetterlinge Staudingers mit ihren vielen unersetzlichen Typen.

In Halle d.S. ist hochbetagt 1946 Franz B n d e r a n n gestorben, der in früheren Jahren zahlreiche kleinere Aufsätze aus seinem Heimatgebiet, besonders über *Deilephila euphorbiae* L., veröffentlichte. - Ulrich von C h a p p u i s , ein bekannter märkischer Faunist, der 1942 noch ein "Verzeichnis der Großschmetterlinge der Provinz Brandenburg nach dem Stande des Jahres 1938" (Deutsche Entomol. Zeitschrift, Berlin, J. hrg. 1942, Heft I - IV, S. 138 - 214) herausgegeben hat, der dann aber in Charlottenburg die gesamte Wohnung mit Sammlung und Bibliothek verloren hat, ist nach langjährigen Irrfahrten in Juni 1946 in einem Altersheim in Freilangen (Thür.) gestorben. - 1946 ist in Blankenburg in Thüringen Franz D e n s o h l gestorben, bekannt durch zahlreiche erfolgreiche Sammelreisen in Südtirol, Italien, Kärnten usw. und durch seine Veröffentlichungen über seine Reisen. Aus Kärnten beschrieb er u.a. die Rasse *Thurneri* von *Nemeobius lucina* L. (Ent. Z., Frankfurt a.M., 39., 1925/6, S. 6). - In Hainberg i. Sachsen ist im November 1944 Dr. Paul D e n s o verschieden, ein bekannter Spezialist für Schwärmerhybriden. Nach dem ersten Weltkrieg war Denso 10 Jahre auf Madagaskar gewesen. Einen kleinen Teil seiner dortigen Beobachtungen hat er in einer außerordentlich fesselnden Arbeit: "Madagassische Schmetterlinge" (Iris, Dresden, 57. Bd., 1943, S. 81 - 126) bekanntgegeben. Über den Verbleib seiner Hybriden-Sammlung ist mir nichts bekannt geworden. Die madagassische Ausbeute ist an Ort und Stelle beschlagnahmt.

Carl F i n k e ist nach längerer Krankheit am 30.4.1947 in Göttingen gestorben. Er hat 1938 eine Arbeit: "Die Großschmetterlinge Südhannovers, besonders der Umgebung Göttingens" herausgegeben. Weiteren Kreisen sind er und sein Vater Ludwig Finke als ständige Lieferanten der seltenen Geometride *Odezia tibiale* Esp. bekannt geworden. -

Am 6.3.1945 ist an den Folgen schwerer, durch Bomben erlittener Verwundungen der prakt. Arzt Dr. Hans G e l p k e in Northeln (Hannover) verschieden. 1944 hatte er noch in der Zeitschr. der Wiener Entomol. Ges. (Bd. 29, S. 145 - 150) einen Aufsatz über die *Larentia caesiata* Schiff. der deutschen Mittelgebirge veröffentlicht. Seine Sammlung ist erhalten. -

Allen Entomologen ist durch seine vielen anregenden Aufsätze D. Frhr. von der G o l t z aus Koblenz bekannt. Er war vor allem eifriger Erebiensammler und hat als Spezialist dieser Gruppe die Erebien im Supplementband I zum Seitzwerk bearbeitet. Er ist am 4.12. 1941 gestorben. Seine wissenschaftliche Erebien-Sammlung ist unversehrt im Reichsmuseum Alexander König in Bonn. -

Unerwartet ist am 30.10.1948 an einer inneren Blutung der Apotheker Friedrich G u t h in Eutingen bei Pforzheim (Baden) gestorben. Er hat verschiedene Aufsätze veröffentlicht, die sich durch ihre Sorgfalt auszeichnen, wie z.B. eine Arbeit über die schwarzen Formen von *Papilio machaon* L. (f. niger Reutti). Er ist der Autor der wundervollen bunten Pforzheimer Rasse der *Hadena rubrivena* Tr., der Form *abnoba* (Int. Ent. Z., Guben, 26. J., 1932/3, S. 363 - 371). Seine Sammlung ist trotz der schweren Angriffe auf Pforzheim und teilweiser Zerstörung seiner Wohnung erhalten geblieben. Nicht nur die Hamburger Entomologie, sondern die ganze lepidopterologische Wissenschaft hat einen schweren Verlust durch den Tod von Professor Dr. Carl H a s e b r o c k in Hamburg am 24.11. 1941 erlitten. Er ist jedem Entomologen durch seine geistvollen Aufsätze über das Problem des neuzeitlichen Melanismus der Schmetterlinge, des sog. "Industriemelanismus", bekannt. Th. A l b e r s hat seine Verdienste und Erfolge auf diesem Gebiet in einem inhaltreichen Nachruf in der Entomol. Zeitschr. Frankfurt/M., 56. J., 1942/3, S. 81 ff., gewürdigt und eine Übersicht über die zahlreichen Arbeiten Hasebrocks angefügt. Seine Sammlung ist unter den Hamburger Sammlern verteilt worden; die Mikrosammlung ist geschlossen

in den Besitz von Hans E v e r s , Hamburg-Bahrenfeld, übergegangen

In Potsdam ist 27.4.1945 Hans M e i n e c k e verstorben. Er ist allgemein durch seine erfolgreichen Zuchten seltener Schmetterlingsarten, vor allen von Geometriden, bekannt. Seine Sammlung soll vereinzelt worden sein. -

Ebenfalls in Potsdam ist Otto M e i s n e r 14.2.1945 an den schweren Entbehrungen des Winters 1945/46 verstorben. Er ist nach dem ersten Weltkrieg einige Jahre lang Schriftleiter der Entomol. Zeitschrift (Frankfurt a.M.) gewesen. -

Die Microlepidopterologen haben den Tod von Professor Dr. O. M e d e r in Kiel zu beklagen, der am 13.3.1944 verstorben ist. Seine wertvolle Sammlung, die vor allen schleswig-holsteinische Micros umfaßt, ist dem Zoologischen Institut der Kieler Universität vermachet und ist unversehrt. -

Coelestin M e t s c h l , der Herausgeber der Regensburger Tagfalter (1923, mit Max S u l z l zusammen), ist am 26.11.1943 in Regensburg verstorben. -

Ein tragisches Geschick hat Franz P h i l i p p s in Köln gehabt. Von seiner großen, besonders an den seltensten Aberrationen reichen Sammlung hat jeder Sammler gehört. Leider hat Philipps nur einmal 10 Aberrationen und Hermaphroditen aus dieser Sammlung veröffentlicht (Iris, Dresden, 26., 1912, Taf. VII, S. 230/1). Aber sie lassen schon vermuten, was diese größte deutsche Privatsammlung an Besonderheiten enthalten hat. 1943 ist die Sammlung bis auf geringe Reste (besonders Sphingiden) verbrannt und auch die ganze Bibliothek verloren gegangen. Philipps selbst ist am 24.11.1944 verstorben. Über den Verbleib der Sammlungsreste war bisher nichts Sicheres zu erfahren. -

Am 25.7.1946 ist auf der Rückfahrt von einem Sammlerausflug bei Hannover Wilhelm P i e t z s c h tödlich verunglückt. Er war ein ausgezeichnete Kenner der hannoverschen Fauna und Mitarbeiter der neuen Lepidopterenfauna der Stadt Hannover (1930). Seine Sammlung befindet sich noch in Besitz der Erben. -

In Kreuth in Oberbayern ist am 3.12.1946 der frühere Kustos an der bayrischen Staatssammlung Dr. Frhr. Kurt v. R o s e n verstorben. Er hat den Papilionidentteil in Supplementband I zum Seitz-Werk verfaßt. -

Walter R e n t s c h , der erste Assistent in der lepidopterologischen Abteilung der Firma Dr. O. Staudinger u. A. Bang-Haas in Dresden und der Bearbeiter des von dieser Firma herausgegebenen Catalogus Lepidopterorum Regionis Palaearcticae, ist im Sommer 1944 bei Dublin in russische Gefangenschaft geraten; am 25.10.1944 ist er einer Lungenentzündung erlegen. -

Gehilfenrat Karl U f f e l n , der verdienstvolle Bearbeiter der Großschmetterlingsfauna Westfalens, ist am 30.9.1944 in seiner Wohnung in Hamm bei einem Bombenangriff, der auch die Sammlung und Bibliothek vernichtet hat, umgekommen. -

Am 20.8.1943 ist in Karlsruhe Hermann V o l l e r verstorben, ein eifriger Sammler und erfolgreicher Züchter, der ausgedehnte Tauschverbindungen gehabt hat. Seine Sammlung ist jetzt durch Rechtsanwalt P r a c k in Altweilnau in Taunus erworben worden. -

Aus Breslau wird der nach 1945 erfolgte Tod von Paul W o l gendel, Seine Sammlung (4 Schränke), seine Bibliothek und seine wissenschaftlichen Aufzeichnungen sind vernichtet. So wird die von ihm seit 1927 herausgegebene Großschmetterlingsfauna von Schlesien, die nur bis zu den Eulen einschließlich gediehen ist, unvollendet bleiben.

Nachtragen muß ich noch die Meldung von Tode des Hamburger Sammlers Julius A n d o r f f , der am 31.10.1948 im 88. Lebensjahre verstorben ist. Seine Sammlung war schon vor Jahren von ihm vereinzelt worden. -

II.

In der vorstehenden Übersicht ist, soweit etwas darüber zu erfahren war, auch über die Sammlungen der Verstorbenen berichtet. Wenn ich nun auf weitere Sammlungen, auf Privatsammlungen und Sammlungen in Museen und Instituten, eingehe, so möchte ich einige Worte über die Bedeutung der Privatsammlungen, auch der kleinen, vorausschicken. Es soll gar nicht daran erinnert werden, welche Summe von Mühe und Arbeit, von Entbehrungen und Kosten in den meisten Sammlungen steckt, auch nicht, welcher Reichtum von schönen Erinnerungen und anderen Gemütswerten in ihnen enthalten ist; hier soll nur etwas über die wissenschaftliche Bedeutung der Privatsammlungen gesagt werden. Diese Sammlungen sind die wichtigsten Quellen für die Erforschung einer Lokalfauna; sie enthalten vielfach, auch wenn es sich um ganz kleine Sammlungen handelt, die einzigen Belegstücke für einmal gefundene oder andere seltene Arten; vor allen aber umfassen sie in ihrer Gesamtheit ein so umfangreiches und wertvolles Material für die verschiedensten wissenschaftlichen Fragen, wie es sich in einer öffentlichen Sammlung, einem Museum, dessen Aufgaben ja in der Regel über die Bearbeitung der heimischen Tierwelt nicht hinausgehen, nicht findet.

In diese Zusammenhänge darf auf einen Punkt besonders hingewiesen werden. Das äußere Erscheinungsbild der Schmetterlinge, der Phänotypus, ist ohne Zweifel einer zeitlichen Wandlung unterworfen. Ich brauche nur an den immer stärker werdenden neuzeitlichen Melanismus - den "Industriemelanismus" Professor Hasebrocks - Püngeler bezeichnete ihn ausdrücklich als Neomelanismus zu erinnern. Aber sicherlich finden auch andere, nicht auf den ersten Blick so stark in die Augen springende Wandlungen statt. Sie können nur erfaßt werden, wenn genügend Vergleichsmaterial aus früheren Jahrzehnten vorhanden ist (selbstverständlich unter Ausschaltung von Fehlerquellen, insbesondere unter Berücksichtigung der Vergilbung der Farben, auf die vor allen Wehrli - Basel aufmerksam gemacht hat). Es bedarf daher wohl keiner weiteren Ausführungen, welche unersetzlichen wissenschaftlichen Werte mit all den vielen Privatsammlungen verloren gegangen sind, die in den Jahren von 1941 - 1945 in den Westzonen und 1945 in der Ostzone verloren gegangen sind.

Auch ihre Zahl ist mangels des Vorhandenseins einer Sammelstelle noch immer nicht zu übersehen. Nur in einzelnen Gebieten sind Zusammenstellungen gemacht. Ich möchte als Beispiel eine von mir zusammengestellte Übersicht über die Hamburger Privatsammlungen aller Insektenordnungen geben, die für das Verhältnis der vernichteten zu den erhaltenen Sammlungen in den großen Städten der Westzonen wohl verallgemeinert werden kann:

Vorhanden wären Sammlungen folgender Ordnungen:

Vernichtet: Erhalten geblieben:

1. Heimische Großschmetterlinge	7	10
2. Paläarktische Großschmetterlinge	1	3
3. Exotische Großschmetterlinge	-	2
4. Kleinschmetterlinge	2	2
5. Käfer	9	5
6. Wanzen	-	1
7. Hautflügler	-	3
8. Zikaden	-	1
9. Libellen und Netzflügler	1	3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Günther

Artikel/Article: [Nachrichten über deutsche Lepidopterologen, Museen, Institute und Sammlungen 36-40](#)